

ihm zur Seite, der, wie sein Herr meint, verständiger und klüger ist als mancher Mensch, — er ist Musik in den Ohren der Kinder; dazwischen tönt das Geläute der Kirchturmglocke und ruft die Dorfjugend zur Schule. Da summen die Bienen in den Blütenkelchen des Birnbaums um und über uns und spielen die frischen Morgenlüfte mit dem jungen, saftigen Laube der Weinranken. Überall Leben und Lebenslust, und sogar des ernstern Vaters Gesicht, das sonst beim Unterrichte so streng blickt, wird freundlicher, und mit Behagen läßt er die duffigen Ringelwölkchen der Morgenpfeife entsteigen; denn der Frühlingsmorgen ist gar zu schön.

Und nun gar der Sonntag, ein Frühlingssonntag!

O Zugenberinnerung, wie steigt du so golden herauf mit solchem Frühlingsmorgen, wo die duffberauschten Frühlingswinde sich im trunfenen Übermüthe in den lichtgrünen Baumkronen schaukeln und die blütenweißen Streifwölkchen am blauen Himmel so verlockend in die Ferne hin weiterziehen!

Es ist ein Sonntagmorgen. Sie wandeln langsam daher aus der Kirche, in der soeben die letzten Töne des Schlußgesanges verklungen sind, die Dorfbewohner, Männer und Frauen in ihrer altererbten, eigenartigen Tracht, die Gesangbücher unter dem Arme oder in den Händen, alle vorbei dicht an dem baummischatteten Pfarrhause, vor dem schon der Wagen wartet, der den Pfarrherrn zu den Filialdörfern führen soll, um auch dort die Herzen an der Lehre des göttlichen Wortes zu erbauen. Ich kenne sie alle, die treuherzigen, wettergebräunten, von der Arbeit vorzeitig gefurchten Gesichter der Männer und Frauen, auf die der stille Sonntagfriede seinen sänftigenden Widerschein wirft. Hinter dem Garten, da lachen die Wiesen, da blüht und flimmert in der Morgensonne der große, von Schilf und Binsen umrandete See mit seinen weißen Wasserlilien. Da wogen die jungen Roggenfelder wie ein grünes Meer, darunter stehen roter Mohn und Rittersporn. Da hinaus ging es über die Kohl- und Salatbeete, hinaus in die weite Welt, die uns gehörte, so weit sie unsern Blicken offen lag. — Nur auf dem Lande ist Frühlings!

Und auch der Samstagabend, der einem solchen Sonntag vorherging, ist eine freundliche Erinnerung. Ist mir doch heute noch der Samstag der liebste Tag der Woche mit seinem freien Schulsachmittag, mit seinem Feierabendbläuten, mit den häuslichen Zurüstungen und der frohen Aussicht auf den Sonntag, von dem man immer etwas Besonderes hofft.